

Preis 32000 Gpl.
Die die Ausgabe ange-
legener Manuscripte
nicht ist die Redaction
nicht beständig.

Interim-Kommission
auswärtige Angelegenheiten
und
Wissenschaften
in
Berlin,
Frankfurt a. M.,
Hamburg,
Leipzig,
Münster,
Potsdam,
Regensburg,
Wien,
Zürich.

Dresdner Nachrichten
Tageblatt für Politik, Unterhaltung, Geschäftsverkehr.
Börsenbericht und Fremdenliste.

Die Ausgabe für das
nächste Jahr
ist
bereits
bestellt.

XXII. Jahrgang.
Druck und Eigentum der Herausgeber: Kirsch & Reichardt in Dresden.
Verantw. Redacteur: Dr. Goedsche in Dresden.
Dresden, 1877.

Politisches.

Er bleibt, er bleibt. Keine Verabschiedung, sondern nur eine
Beurlaubung. Weber Sturz noch Pensionierung, sondern eine Ruhe-
pause. Auch keine zwölfmonatliche Erholung, sondern nur eine von
vier Monaten Dauer. Das scheint die neueste Wendung der Bis-
marck-Krise zu sein. Um welchen Preis aber bleibt der Kanzler?

Man schiebt damit dem Fürsten Bismarck das Verlangen einer
vollständigen Diktatur unter. Ein Schmeichler würde
sagen: er will der Welt Deutschlands werden. Unsere wiederholten
Hindertungen, daß der wahre Grund von Bismarck's Rücktritt
der eingetretene Rückgang der, volkswirtschaftlichen Zustände
Deutschlands, die Verarmung und Verdienstlosigkeit sei, fänden
damit eine überraschende Befähigung. Mit einem steuerkräftigen,
erwerbsfähigen Volke konnte Bismarck große Erfolge erzielen —
ein Volk mit geschwächtem Wohlstande und damit vermindertem
Kraft ist kein zuverlässiges Werkzeug mehr. Es vermag schließlich
auch einem Bismarck. Ist das „N. B. Z.“ gut unterrichtet, so be-
diente sich der Fürst gesprächsweise folgenden Gleichnisses, um sein
Verhältnis zu den großen, ihn beschäftigenden wirtschaftlichen und
socialpolitischen Problemen und zu seinen Mitarbeitern darzustellen:

„Denken Sie sich einen Jäger, der zum Tode erkrankt von
tagelangem ergebnislosen Waiden eben zu Waden sinken will,
um liegen zu bleiben. Da weihen ihm die Jägerbrüder im
nahen Dickicht zwei prachtvolle Wildbäre, und mit starker
Kraft, ohne jede Spur von Ermüdung steht er auf, sie zu er-
legen. Ebenso würde ich mit starker Kraft an die Probleme
gehen, die mich harren, wenn es Wildbäre gäbe und wenn
meine Kollegen sich mit verbänden, um sie gemeinschaftlich zu
erlegen.“

Aus dem Jägerlatein in das Gemeinverständliche übersezt, so
wäre Bismarck körperlich gar nicht so kaputt, als ihn die „Nat.-Ztg.“
neulich darstellte, er fühlt noch genug Kräfte in sich, auf volkswirt-
schaftlichem Gebiete Mächtiges zu leisten. Was werden wir da
Alles noch erleben? Das Vorhaben Bismarck's erscheint um so
gigantischer, als er sich selbst als einen „Dilettanten in volkswirt-
schaftlichen Fragen“ wiederholt und öffentlich im Reichstage procla-
mirte. Wenn er nun mit einer fast uneingeschränkten Machtvolle
ausgestattet, auf einem Gebiete, wo es zu Neuschöpfungen positiver
Kenntnisse, eines reichen Schatzes von Wissen und Erfahrungen,
einer stetigen Beobachtung, eines vorsichtigen Anknüpfens an das
Befehende bedarf, riesige Gedanken verwirklichen will, was wird
da herauskommen? Eine wirtschaftliche Diktatur ist noch keine
wirtschaftliche Wiedergeburt. Mit raschem Zugreifen, mit Verab-
schieben eigenständiger Nebenbuhler, mit genialen Improvisationen,
mit Experimentieren ist auf diesem Felde allein nicht geholfen.
Blühende Erfolge sind hier oft nur scheinbar und tragen
keine Bürgschaft ihrer Dauer in sich. Wirtschaftliche Konflikte, oft
folgschwerer als Verfassungskämpfe, müssen sich einstellen,
wenn der absolute Wille eines Einzelnen hier Alles entscheiden
sollte. Der socialdemokratische „Vorwärts“, der einen Artikel, über-
schrieben „Bismarck's Sturz“, mit den Worten schließt: „Schade
um ihn! Er hätte uns noch viel nützen können.“ hat darin gewiß
Recht, wenn er behauptet, daß die absolute Omnipotenz schließlich
ihre absolute Impotenz eingestehen müsse und daß dies das Loos
eines Jeden sei, der die Forderung in Menschengestalt spielen, die
Geschicke der Völker nach seinen Launen lenken wolle. „Setzen wir
statt „Launen“ den Begriff des besten, redlichsten Willens, so dürfte
sich am Schlusse einer volkswirtschaftlichen Diktatur herausstellen,
daß auch die höchste Intelligenz des Menschengeistes zu schwach ist,
allein und selbstständig die aus den Folgen vergangener Welt einzu-
rennen. Wir können uns daher auch gar nicht denken, daß Bismarck
einem solchen Plane nachjagt. Selbst die nationalliberalen Baus-
rathen würden über einen solchen Ausgang der Kanzler-Krise Ach
und Wehe schreien.

Was die Orient-Frage anlangt, so halten die kriegsrischen Aus-
sichten noch vor. Um zu einem dauerhaften Frieden zu gelangen,
bedürfte es folgender Thaten: Friedensschluß zwischen der Pforte
und Montenegro, Präliminar-Verhandlungen über Sendung eines
türkischen Unterhändlers nach Petersburg, darauf die Sendung selbst
und endlich die Unterhandlungen in Petersburg und ihr beide Theile
befriedigender Abschluß. An jeder dieser Klippen kann der Friede
scheitern. Beide Theile bereiten sich auf diesen Ausgang vor. Die
Pforte findet eine Wilschachtung ihrer Würde darin, daß man dem
Sultan zumuthet, einen Unterhändler zum Jaren zu senden. Der
Sultan sei nicht der Basall des Jaren, ein günstiger Ausgang des
Krieges keinesfalls für Rußland sicher. Von Abrüstung will natür-
lich Niemand, kein Theil etwas wissen. Wenn die Whigs im
englischen Parlamente das Tabell-Votum, welches sie gegen das
Tory-Cabinet Verby und Disraeli beantragen, durchbringen, wür-
den sich die Aussichten Rußlands allerdings bessern.

Neueste Telegramme der „Dresdner Nachrichten“.

Berlin, den 9. April, Abends. Die hiesigen Abendblätter
bringen widersprechende Meldungen betrefis des Urlaubs Bismarck's.
Der Nationalzeitung zufolge wäre die kaiserliche Entschlieung er-
folgt, welche das Demissionsgesuch des Reichskanzlers ablehnt und
dann in zweiter Linie dem gestellten Urlaubsgesuche stattgibt.
Auch über die Stellvertretung wäre die Entscheidung ge-
troffen; denn der heutige Ministerroth beschäftigte sich mit den
Modalitäten eines Interimstitiums. Dem Reichstage würden morgen
authentische Mittheilungen gemacht werden. Die „Nordd. Allg. Ztg.“
sagt: Der Reichskanzler habe nicht auf sofortige Entschlieung betrefis
eines Abschiedsgesuchs gebrängt; dieses sei keineswegs als erledigt zu
betrachten. Der Kanzler werde den Urlaub antreten, sobald seine Ver-
tretung während der Abwesenheit desselben geregelt sei. Der Kanzler
führt einzuweisen die Geschäfte bis zum Antritt des Urlaubes fort.
Die „Post“ äußert sich übereinstimmend mit der „Norddeutschen“
mit dem Hinzufügen, daß heute vielleicht die Vertretungs-Frage
geregelt werden dürfte.

Bremen, 9. April, Abends. Die heutige Börseversammlung
nahm auf eine bezügliche Ansprache des Handelskammerpräsi-
dents unter enthusiastischer Acclamation einstimmig eine Resolu-
tion an, worin eine vertrauensvolle, rückhaltlose Unterstützung
der Bismarck'schen Politik durch den Reichstag gefordert wird.
Es sei berechtigt Verlangen des deutschen Volkes an seine
Vertreter, daß neben dem Streben die Gesetzgebung des Reichs in
liberalem Sinne zu fördern, niemals der unschätzbare Werth vergessen
sein möge, den ein Verbleiben des großen Staatsmannes an der
Spitze der Regierung für Befestigung der politischen Zustände hat.
Gegenüber mancherlei Schwierigkeiten der augenblicklichen Lage sei
es geboten, alle untergeordneten Gegenstände zurückzubringen, um
durch enge Fühlung und nachdrücklichste Unterstützung des Reichs-
kanzlers das Ausbleiben im Amte zu erleichtern, welches kein Zwei-
tel so wie er auszufüllen befähigt sei.

Petersburg, 9. April, Abends. Die Correspondenz der
„Agence Russe“ sagt, die Antwort der Pforte auf das Protokoll
wäre ausweichend lauten, die Pforte wolle sich die vollständige
Unabhängigkeit in allen inneren Angelegenheiten und spreche die
Geneigntheit aus, sofort einen außerordentlichen Gesandten nach
Petersburg zu senden, wobei jedoch von einem vorherigen Abschluß
des Friedens mit Montenegro keine Rede sei, an solchen vielmehr
Bedingungen anknüpfen würden, welche bezüglich des Verlangens
erkennen ließen, Zeit zu gewinnen, jeder Entscheidung auszuweichen
und dann Rußland die Initiative des Bruchs zuzuschreiben.

Locales und Sächsisches.

— Anfang September finden, wie wir hören, die Ergänzung-
Wahlen zu der 2. Kammer des Landtags statt. Es scheidet
verfassungsmäßig ein Drittel der Abgeordneten aus, ferner der zum
Minister beförderte Abgeordnete v. Kämmerer, der zum Rentamt-
mann in Pirna ernannte Abgeordnete Starke, in Folge dieser Ver-
änderung und aus anderen Gründen der frühere Bankdirector
Frohner. Im Ganzen sind 27 Neuwahlen vorzunehmen und zwar
sind 7 Plätze der Nationalliberalen, 8 der Fortschrittspartei und
12 der Conservativen erledigt. Der Zufall hat es gefügt, daß sich
die Sitze der drei Parteiführer Haberkorn, Dr. Schaffrath und
Dr. Wiedermann erledigt haben. In 11 sächsischen und 16 län-
dlichen Wahlkreisen sind Wahlen vorzunehmen.

— Obwohl der Bundesrath in seiner letzten Sitzung ein-
stimmig Leipzig zum Sitze des Reichsgerichts gewählt, Preußen
und die anderen Staaten keine einzige Stimme für Berlin abge-
geben haben, legen sich die Verwirklichung des betreffenden Ge-
setzes, wie es scheint, immer noch neue Hindernisse in den Weg.
Die officiöse Berliner Presse läßt dunkle Worte von der Unaus-
führbarkeit der Verlegung des Reichsgerichts nach Leipzig fallen,
und der Reichskanzler hat noch keinerlei Anstalten getroffen, die
Platzfrage zu regeln. Man scheint sich damit begnügen zu wollen,
das Reichsgericht in ermieteten Räumen (Georgenhalle) unter-
zubringen. Im Hintergrunde scheint der Gedanke zu schlummern,
daß, wenn ein Reichslog Leipzig mittelst Gesetzes gewählt hat, ein
nächster Reichstag dieses Gesetz auch wieder aufheben könne. Dies
ist aber höchst unwahrscheinlich, sobald der Bauplan für das Reichs-
gericht erworben und mit dem Bau der Gerichtsgebäude factisch be-
gonnen ist. So lange diese Dinge noch nicht definitiv geordnet sind,
wird Leipzig, wie wir besorgen, gut thun, sich auf Ueberraschungen
vorzubereiten. Es ist in hohem Grade bedauerlich, immer wieder auf
diese Angelegenheit zurückkommen zu müssen. Wenn der Reichs-
tag abgeordnete für Leipzig seiner Aufgabe gewachsen sein will, müßte
es ihm nicht schwer fallen, bange Sorgen zu bannen. Der Vertreter
Leipzigs heißt — . . . Dr. Stephan.

— Die Pulverexplosion in der Kreuzstraße. Kurz
nach 4 Uhr gestern Morgen schredte eine gewaltige Detonation die
Schläfer in der Kreuzstraße und deren Umgebung auf, eine Detona-
tion, die so stark war, daß sie in der Umbrichtung sehr weit, nach
bezüglichen Mittheilungen sogar bis Nobberg gehört wurde, deren
Lufdruck so mächtig war, daß der Kreuzthürmer, der gerade heraus-
trat, um die Wache abzugeben, an die Mauer des Thurmes ange-
drückt wurde, und daß die meisten der Umwohnenden zunächst den
Eindruck bekamen, als bräche ein Erdbeben aus. Der Herd dieses
entsetzlichen Ereignisses war das Haus Nr. 19 der Kreuzstraße,
welches dem Inhaber eines Biergeschäfts, Herrn Bruno Meiß-
ner, gehört und in dessen Parterre sich das Restaurant „zum
Fuchsbau“ befindet. In diesem Hause bewohnte die Hälfte der
zweiten Etage der Hoftheater-Chorsänger Steinmüller, welcher
seit langen Jahren nebenbei mit der Fabrication von Feuer-
werkskörpern beschäftigte und einen ausgebreiteten Handel damit
trieb, zur Herstellung der gefährlichen Producte außerhalb der Stadt

auch ein Laboratorium besaß und im Laufe der Jahre in seinen Ar-
beiterräumen schon sechsmal kleinere Explosionen erlebt. In seinem
Logis fiel der zündende Funke, dessen verheerende Wirkung wir
leider Gottes heute unseren Lesern zu schildern haben. Wie es ge-
kommen — das kann man nur vermuthen; wir stehen entsetzt vor
der Wirkung, aber wie sie veranlaßt ward, das verschwindet in den
Schatten der Trümmer. Nach der ersten furchtbaren Detonation
folgte alsbald eine zweite und dann hinter einander noch mehrere
schwächere Schläge und das Abbrechen verschiedener Feuerwerks-
körper. Ein Nachbar, der nach der ersten Detonation sofort auf die
Straße stürzte, berichtet, daß es ein nie zu vergeßender Anblick ge-
wesen sei, aus den Fenstern der umliegenden Wohnung durch die
brausenden Flammen hindurch Leuchtugeln, Kugeln und derg-
leichen aufsteigen, kurzum ein völliges Feuerwerk am lichten Mor-
gen zu sehen. Die Gewalt des Luftdruckes hat zunächst das Dach
vollständig ausgehoben, das Balkenwerk daran zerrissen und umher-
geschleudert und die obere Hälfte des Hauses vollständig zerstört.
Hinter dem Steinmüller'schen Logis befindet sich das des Hausbesizers,
des am stärksten bedroht gewesenen Herrn Meißner, welcher mit seiner
Frau und fünf Kindern im Schlafzimmer im ruhigen Schlaf-
tume lag, als die Detonation erfolgte. Seine und seiner Familie Ret-
tung ist eine wunderbare Jügnung. Herr Meißner war im Augenblick
wach, und die Situation sofort erkennend, reißt er Frau und Kinder
auf und stürzt mit diesen nach dem Fenster. Die Thür seines
Schlafzimmers war vom Luftdruck aus den Angeln gerissen und auf
das Bett eines Kindes geworfen worden, ohne indeß dem Kinde
Schaden zu thun. Von dem Fenster des Hinterhauses aus, während
des Gefräßes der Patronen u. und dem Emporlobern der Flammen,
vermag er endlich sich und die Seinen, Alle in der leichtesten Kleidung,
dadurch zu retten, daß er die im Hofe der Superintendenten befindlichen
Laternenwärter anruft, die sofort mit Leitern und Stangen herbei-
eilen und die zitternden, zum Tode erschrocken und erschöpften
Menschen herabholen. Unterdeß waren vier Menschen die
Opfer der Explosion geworden. Zunächst Derjenige, den man als
den freilich unabsichtlichen Veranlasser des Unglücks anzusehen hat,
der Sängler Julius Steinmüller, 1828 hier geboren. Er ist
unverkennbar hoch emporgeschleudert worden und wieder nieder-
gefallen, denn seine Leiche fand man in der ersten Etage, sie lag
an einem Fenster, der einen Arm zum Fenster heraushängend. Ganz
verloht fand man ferner neben noch rauchenden Ballen das Die-
nstmädchen des Herrn Meißner, Sidonie Pauline Kluge,
1857 in Mehlis bei Meißner geboren; der zusammengekrümpfte
Leichnam ward in einem Wäschkorb herabgetragen. Endlich mußte
noch der erst seit Kurzem im Hause befindliche Hausburche und
Bierausgeber beim Restaurateur Brentner, Clemens Paul An-
dreas, 1802 in Hohenstein geboren, welcher in der dritten Etage
wohnte, sein Leben lassen. Er war weniger verbrannt und ist,
wie man annimmt, erlitten worden. Auch das Brentner'sche
Dienstmädchen, Emilie Selma Uhlmann, 1855 in Kleßgig geboren.
Einige Verwundungen hat noch ein in Alstermische wohnen-
der Commis bei Jauch und Leonhardt, Carl Eduard Wajin Hedrich,
1855 in Elsterlein geboren, empfangen, der auch auf wunderbare
Weise vor größerem Schaden bewahrt worden war, indem er unter
Dachtrümmern geschleudert ward, die ein schwebendes Dach über
ihn bauten. Er ist gegenwärtig im Stadt-Krankenhaus unter-
gebracht. Die in der 3. Etage wohnende Familie des Tapptier
Wendel rettete sich, wie die Meißner'sche Familie, zu den Fenstern
der hinteren Giebelwand nach dem Hinterhaus des Apfelweinbren-
nerei's. Die Gewalt des Luftdruckes hat aber auch über das
Haus Nr. 19 hinausgewirkt. In den Häusern der Kreuzstraße
vis-à-vis der Unglücksstätte, Nr. 1, 2, 3 und 4 ist der größte Theil
der Fenstertrümmern und der in den Parterren befindlichen Spiegel-
scheiben zertrümmert; ja, aus dem Meißner'schen Hause selbst ward
ein Fensterflügel nach dem Hause vis-à-vis und durch ein dortiges
Fenster hindurchgeschleudert. Im anstoßenden Superintendentenbau-
de ist die Giebelwand und eine an derselben gelegene Vorlaube
theilweise beschädigt; eigentümlich ist, daß in dem in diesem Ge-
bäude im Parterre befindlichen Kleider-Magazin, dessen Thüren und
Fenster sich unversehrt und fest verschlossen fanden, mehrere große,
1/2 Centimeter starke Spiegelscheiben zertrümmert sind. Dagegen sind
die unteren Räume des Meißner'schen Hauses, insofern sie nicht
durch niedergefallenes Gestein und Schutt beschädigt wurden, nicht
zerstört; in den bekannten Restaurations-Räumen sind nicht einmal
die Deden durchgeschlagen. Schwer betroffen wird noch der Pfand-
leiber Herr Zimmermann, welcher in dem Unglücks Hause in der
1. Etage wohnt; seine sämmtlichen Pfandgegenstände und sonstigen
Utensilien, soweit deren überhaupt noch da sind, mußten alle auf die
Straße geworfen werden, wo sie bunt durcheinander lagen. Er
gibt seinen Schaden auf ca. 60,000 Mark an.

Wie wir schon sagten, kann man über die Veranlassung zu
dem erschütternden Unglück nur Vermuthungen anstellen; der
Günige, der das Gewisse verkünden konnte, ist — eine Leiche.
Da es bilinguistisch bekannt war, daß Steinmüller Feuer-
werksgegenstände fabricirte, so hatte Herr Meißner mit ihm
einen Mietcontract abgeschlossen, nach welchem in sein Haus
weiter Wasserläufe zu den Feuerwerkskörpern gebracht, nach gar
selbst dort fabricirt werden durften und man hat auch, wie wir
berichtet wird, nie bemerkt, daß Steinmüller gegen diese keine
eingegangene Verbindlichkeit gehabt hätte. Jetzt muß er von
ihm abgetrennt sein und diese Contractverletzung hat sich nicht
nur an ihm, dem Schuldigen, leider auch an Unschuldigen atauen-
voll gerächt. Steinmüller wollte, so viel wir bis jetzt constat-
tiren, am Morgen des gestrigen Tages nach Leipzig fahren, um
dort Feuerwerksvorräthe abzuholen, und um diese Zeit gleich bei der
Hand zu haben, hat er sie — und sie müssen allerdings nach ihrer
Bilanz berechnen, eine bedeutende Quantität angeordnet haben
— vorher in seine Wohnung, schaffen lassen. Jedenfalls ist er eben
aufgefunden worden, hat Licht machen wollen, um vielleicht die
Ursachen zu erkennen oder zu paken, und ist dabei mit dem Licht
den getriebenen Dingen zu nahe gekommen. Daß er eben erst
ausgetreten gewesen, beweist, daß er noch ganz unbedeutet war.

passiren vor dem Gedicht mit einem Stück Stoff
berühren, um dasselbe als Reliquie nach Hause zu bringen. Ist
der bezeichnete Mann aus der Wölsche hinaus und viel aus: es
set eine Entfesselung der heiligen Grabsstätte durch einen Verker
begangen worden, der den Stein mit einem blutbesetzten Fegen
berührt und dadurch den Stein unheil gemacht habe. Dieser
Auff wurde von den übrigen Einwohnern verbreitet, und der so
angeregte Fanatismus erzeugte eine schlimme Wirkung. Man
überließ die Verker, sagte sie aus der Wölsche hinaus, verfolgte
sie in den Gassen, mißhandelte und schlug sie ohne Erbarmen:
20 Verker, darunter 6 Weiber und 4 Kinder, wurden getödtet
und gegen 400 verwundet. Sämtlichen verwichenen Verker
wollte man mehrere Tage lang den Zutritt in die Wölsche und
die Verkerichtung ihrer Andacht nicht gestatten. Auf diese ersten
Nachrichten über den Vorkall wurden von der hohen Polizei so-
fort die Localbedürden von Weibma, wie auch der Wahl der Pro-
ving, telegraphisch aufgefordert, die genaueren Data mit aller
Beschleunigung einzusenden, denen man nun entgegensteht.

Verbotmehungen zufolge hat der große Rath der Worte am
am vorigen Sonnabend das Vordere Protokoll erörtert, ohne
einen entscheidenden Bescheid zu lassen. Die Worte beantragt in
bezüglicher Weise die Ueberweisung der Akten durch Local-
Agenten, weil dies einer endlosen Einmischung in die inneren
Angelegenheiten der Partei die Thür öffne. Demselben sei die Er-
klärung des Grafen Schulow demütigend und unannehmbar,
und der Vorkall über den Friedenschluss mit Montenegro unzu-
lässig. Die Ueberweisung müsse durch einen ordentlichen Ver-
treter geschehen. Künstliche Nachrichten über die Entscheidung
der Worte liegen noch nicht vor.

Amerika. Das prächtige Amerika hat uns schon so viele nach-
ahmenswerthe Dinge herübergeschickt, daß wir auch der neuesten trans-
atlantischen Erfindung unsere Aufmerksamkeit nicht verweigern kön-
nen, zumal diese neueste Erfindung ganz im Geiste der ökon-
omischen Zeit liegt. Ein Pranke, offenbar Vater reich vieler
und sehr lebhafter Anreden, hat nämlich eine neue Art Fäden für
Strapazierseile erfunden. Das Kleidungsstück hat einen Hintertheil von
Stupferleder, Antel von Glimmer und wasserdichte Leinwand. Der
Gürtel ist genial und dürfte in gar vielen Haushaltungen mit
Erfolgsanwendung benutzt werden. Wenn ein Anrede in seinen Klei-
dern defect wird, läßt man ihn statt zum Schneider zu einem
Kaufmann oder Schloffer, und die colossale Umwicklung, die
dadurch im Budget der Familie herbeigeführt wird, ist auf den
ersten Blick in großen Fäden gar nicht festzustellen.

Veitstelen.
+ Sonnabend, den 7. April, trat als hochvollkommener Gast
im Veitstelen Hoftheater Frau Hedwig Raabe als kleine
von Komnie im Wälsche auf. Die schon früher besprochene
sehr prächtige Leistung, verbunden mit einem ungeheuren
künstlerischen Willen ist ein Genuss seltenster Art, wie ihn nur
wenige deutsche Schauspieler zu bereiten wissen. Das Gebirgs-
spiel, die Färbung der Töne, wie sie Frau Raabe bietet, sind
einzig in ihrer Art. Von den übrigen Darstellern verdienen
Frau Bacher, die Herren Deitmer und Fassé volles Lob
und ersten reicher Erfolg.

+ Frau Marie Giesinger ist wieder hergestellt und spielt
Sonntag die Bäuerin Giesinger in Angenrubers „Lebigen Hof“.
Wo in dem reichsteilen Hause Väter waren, müssen sie auf die
Bretter zurückgekehrt werden: Wird sie spielen — wird sie nicht
spielen; dreis, viermal war das Publikum in Schonen vergeblich
zum Neudrucktheater gewöhnt, nun wollte man abwarten, was
werden würde. Stach und Darbietung wirkten sehr geschmeidig
und man begriff das Zusammen um schätzbare neue Stücke nicht,
dagegen nicht, warum wie Jahre hindurch der Wölsche und Hofen
poetische Fäden abgaben, wenn es Dramen von der Würdigkeit
des Wölschers von Kirchfeld giebt, der „Knecht“ oder des
„Reichen Hof“, Vektors Stück ist nicht vollständig überständig
tendenzlos, sondern behandelt mit tiefgreifender Einsicht einen
Herzengonflikt. Eine reiche Holz-Vertheilung, fromm, schlicht
und recht, aber etwas eigenwillig, ein weiblicher Papagei —
erklärt sich aber um so bestiger, daß auch sie als Weib zur —
Vater geboren ist. Der statliche, brave und seltsame, junge
Groschnecht Leonard hat ihr Vorgesang. Alle Ständebühnen-
schöne werden verurtheilt — „Aua“ in Auge stehen sich die Ver-
bunden gegenüber, weil des Traumbaus auf sie niederstürzten
Wörter: nur ein Stück die stolze brave Giesinger: „Bin ich keine
erle und eizige Lieber“ Und da ist Leonard feige, er läßt,
belehrt die Frage — und dies treibt die Liebende um ewig;
denn Giesinger wird bedeutet, hinter seinen Bergen wohnt ein von
Leonard verführter Mädchen; weisend aber erzwungen läßt sie
ansprechen, läßt, so schnell die Wölsche geben, bin — und ihr Gesicht
ist zerstückt. Ledigen möchte sie den Väter — aber zu ihrem
Vater kommt er nicht in den Wölschen, denen sie ihn herab prä-
sentiert, um; sie verzehrt ihn, er geht nach Amerika, sie adoptirt
in ein Kind.

Die prächtige Angenrubers die stumpe Motivs demüthigt:
Jede Figur in mit ein paar Strichen kernig und glaubhaft ge-
zeichnet; und wahrhaft goldene Worte hat der Vorkall der dem
Vater, dem Schulmeister, dem Wölschen in, in den Mund ge-
legt — nirgendes Wölscher, nirgendes Sprungstück, sondern durch-
aus Wahrheit und ein in unserer Zeit doppelt werthvolles sitt-
liches Pathos, das nirgendes in Zweifel anzusetzen. Der Karl
als Schulmeister, Dr. Simon als Vorkall, auch Ar. Giesinger
als alte Maag waren trefflich. In der Hauptrolle hielt Ar.
Giesinger durch Droht der Jähmung, Bedeutendheit der
Empfindung und Strenge der altägyptischen Grundzüge, bis zum
letzten Moment in oratorischer Spannung und Mächtig, das dieser
hochbegabten Künstlerin, die sich so ergreifend mit der Rolle der
Giesinger so identifizieren konnte, längst erworbene Tränen nachge-
weint. Dr. Friedrich als Leonard war wie immer warmblütig
und herabhaft bei der Sache, und mit frappanter Originalität
spielte Frau Dr. Müller die verlassenere frühere Liebste Leon-
ards, eine arme Maag.

Das die Stück eine Reihe voller Häuser machen wird, steht
außer Zweifel.

Das die Stück eine Reihe voller Häuser machen wird, steht
außer Zweifel.

Der „Dresdner Männergesangsverein“, Mit-
glied des Julius, Otto, Bunde (Dirigent: Dr. Hansam,
Vork.: Dr. Denker jr.), gab Sonntag im Weinböhden Saale,
unterstützt von Herrn Hofkammerer Hermann, den Wölschen
Hörner und den Wölschen Wölschen in einem künstlerisch
wohl gelungenen Concert mit Wölschen von Giesinger, Chopin, Verdi,
G. Hoffmann, Heibel, Schumann, Reichiger, Schubert u. f. w.
Schon das Programm gibt den Verein.

In der G. ist das Wölschen Wölschen Wölschen
mit demselben stämmischen Erfolg aufgeführt worden, wie an der

Wurg zu Wien. Hoffentlich ist Dresden die erste deutsche Stadt,
welche die Wölsche bringt.

Conrad's neue Oper „Gina Mar“ ist in Paris mit
großem Erfolg gegeben worden.

Verständlich hat die Berliner Photographische Gesellschaft
das ausschließliche Recht erworben, die Bilder der Dresdner Gal.
Galerie originaler zu photographiren. Diese großen Photogra-
phen sind indeß meist sehr dunkel, im Ganzen auch roth, undurch-
sichtig, doch treu bis zu jedem Fleckchen, jedem Sprung der
Leinwand. Nun ist es von einem Herrn Schumacher
in Dresden-Waldfeld eine geradezu revolutionäre Erfin-
dung gemacht, nach und nach vervollkommen worden:
Mittels dieser absolut neuen Photographen werden Descopien
der Galerie hergestellt, die so beschaffen, daß man Original und
Copie kaum mehr unterscheiden kann. Die Erfindung ist patentirt
und man weiß natürlich, daß die Wölschen Kunst nicht.
Doch so viel scheint sicher, man hat chemische Mittel gefunden,
die Papier-Substanzen der Photographie wegsuchen, so daß das
Wölschen fertig gemachte Descopien nur durch deren minutöse
Schattirung jeder Einzelheit, jedes Fleckchens der Leinwand re-
rechtigt wird — bis zu dem Grade, der, wie gesagt, den Unter-
schied zwischen Original und Copie beseitigt. Prof. Dr. Kühner
soll bei der Erfindung der Erfindung aufgefunden haben:
„Meine armen Väter“ — Unternehmern (Hrn. Wölschen) und
Erfinder (Dr. Schumacher) haben nun eine größere Anzahl der
schätzbarsten Bilder fertig und stellen sie Donnerstag die
Sonnabend im Kunstausstellungspalast auf der Wölschen
Terrasse öffentlich zur Verfügung aus. Montag aber geben die
Herrn mit den Kunstschöpfungen direct nach London, um die
Erfindung in England patentirt auszugeben.

Vermischtes.

Die neue Orgel muß die in der Kirche zu Zeulen-
roda im Fürstenthum Greiz sein. Zu einem Inventions-
Versteigerung, der am 20. März stattfand, wurde, heißt es: Es machten
sich folgende Liebhaber bei dem Gebrauche der Orgel in ihrer
Kirche geltend: 1) die volle Umarmbarkeit der Personen-
und Trompeten-Kasse, welche seit vielen Jahren nicht mehr ge-
spielt werden können; 2) das Fehlen von kunstigen Klängen an
Stelle einiger sehr entbehrlichen und wenig zu benutzenden kleinen
Schreistimmen; 3) die nun einen hohen Ton zu hohe Stimmung
der Orgel gegenüber der Ertheilung, wodurch der gleich-
zeitige Gebrauch der Orgel und des Cembals außerordentlich
erleichtert wird; 4) die geschwollene Spielart der Orgel, indem
die Wölschen, mittelst welcher die Orgelstimmen in Bewegung ge-
setzt werden, ein stark aufblasendes Rauschen und Klappern verur-
sacht, wodurch das sorgfältigste Spiel verunstaltet wird.

Gewinn 4. Klasse D. L. S. Landes-Lotterie.
Ziehung am 9. April.

40000	10000	5000	2000	1000	500	200	100	50	20	10	5	2	1
10000	5000	2000	1000	500	200	100	50	20	10	5	2	1	0
5000	2000	1000	500	200	100	50	20	10	5	2	1	0	0
2000	1000	500	200	100	50	20	10	5	2	1	0	0	0
1000	500	200	100	50	20	10	5	2	1	0	0	0	0
500	200	100	50	20	10	5	2	1	0	0	0	0	0
200	100	50	20	10	5	2	1	0	0	0	0	0	0
100	50	20	10	5	2	1	0	0	0	0	0	0	0
50	20	10	5	2	1	0	0	0	0	0	0	0	0
20	10	5	2	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0
10	5	2	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
5	2	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
2	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0

Das Generalpostamt verständlich, daß die Robroyt in
Berlin unannehmbar für aus der Wölschen Wölschen
benutzt werden kann, und macht hierbei darauf aufmerksam, daß
die Robroyt gegenwärtig die schnellste Verbindung der
Sendungen innerhalb Wölschen erzielt, so daß deren Benutzung
der Befestigung durch Wölschen in der Regel vorzuziehen ist.
Die für die Robroyt-Befestigung bestimmten Wölschen und Wölschen
fordern müssen immer mit dem notwendigen Worte mit 30, resp.
25 Wölschen, damit die Wölschen in der Länge 12,5 Centimeter,

in der Breite 8 Centimeter und im Gewichte 10 Gramm nicht
übersteigen — beschaffen sein. Wölschen die nicht mit Wölschen
oder gebrechlichen Gegenständen beschwert werden. Wölschen man
die Robroyt benutzen, so ist in der linken oberen Ecke der Wölschen
der Wölschen des Wölschen oder der Wölschen das Wölschen Robroyt
deutsch und in die Wölschen fallend anzubringen. Sofort nach
ihrem Eingange in Berlin werden die Sendungen durch den Wölschen
Robroyt zugestellt. In dessen Wölschen die Wölschen des Wölschen
Empfängers liegt, und erfolgt auch die Wölschen in die Wölschen
ohne Wölschen. Die während der Zeit, wo die Robroyt
ruht, eingehenden Robroytbriefe werden durch Wölschen be-
fordert.

Abends eingetroffene Börsen.

Frankfurt a. M.	100	100	100
Berlin	100	100	100
Wien	100	100	100
Paris	100	100	100
London	100	100	100
Madrid	100	100	100
Lissabon	100	100	100
Neapel	100	100	100
Rom	100	100	100
Venedig	100	100	100
Triest	100	100	100
Genoa	100	100	100
Bombay	100	100	100
Calcutta	100	100	100
Batavia	100	100	100
Sourabaya	100	100	100
Manila	100	100	100
Cebu	100	100	100
Yokohama	100	100	100
Kobe	100	100	100
Shanghai	100	100	100
Hankow	100	100	100
Peking	100	100	100
Tientsin	100	100	100
Harbin	100	100	100
Wladiwostok	100	100	100
Porto	100	100	100
Lisbon	100	100	100
Madrid	100	100	100
Barcelona	100	100	100
Valencia	100	100	100
Sevilla	100	100	100
Malaga	100	100	100
Cadix	100	100	100
Granada	100	100	100
Jaen	100	100	100
Cordoba	100	100	100
Sevilla	100	100	100
Malaga	100	100	100
Cadix	100	100	100
Granada	100	100	100
Jaen	100	100	100
Cordoba	100	100	100
Sevilla	100	100	100
Malaga	100	100	100
Cadix	100	100	100
Granada	100	100	100
Jaen	100	100	100
Cordoba	100	100	100
Sevilla	100	100	100
Malaga	100	100	100
Cadix	100	100	100
Granada	100	100	100
Jaen	100	100	100
Cordoba	100	100	100
Sevilla	100	100	100
Malaga	100	100	100
Cadix	100	100	100
Granada	100	100	100
Jaen	100	100	100
Cordoba	100	100	100
Sevilla	100	100	100
Malaga	100	100	100
Cadix	100	100	100
Granada	100	100	100
Jaen	100	100	100
Cordoba	100	100	100
Sevilla	100	100	100
Malaga	100	100	100
Cadix	100	100	100
Granada	100	100	100
Jaen	100	100	100
Cordoba	100	100	100
Sevilla	100	100	100
Malaga	100	100	100
Cadix	100	100	100
Granada	100	100	100
Jaen	100	100	100
Cordoba	100	100	100
Sevilla	100	100	100
Malaga	100	100	100
Cadix	100	100	100
Granada	100	100	100
Jaen	100	100	100
Cordoba	100	100	100
Sevilla	100	100	100
Malaga	100	100	100
Cadix	100	100	100
Granada	100	100	100
Jaen	100	100	100
Cordoba	100	100	100
Sevilla	100	100	100
Malaga	100	100	100
Cadix	100	100	100
Granada	100	100	100
Jaen	100	100	100
Cordoba	100	100	100
Sevilla	100	100	100
Malaga	100	100	100
Cadix	100	100	100
Granada	100	100	100
Jaen	100	100	100
Cordoba	100	100	100
Sevilla	100	100	100
Malaga	100	100	100
Cadix	100	100	100
Granada	100	100	100
Jaen	100	100	100
Cordoba	100	100	100
Sevilla	100	100	100
Malaga	100	100	100
Cadix	100	100	100
Granada	100	100	100
Jaen	100	100	100
Cordoba	100	100	100
Sevilla	100	100	100
Malaga	100	100	100
Cadix	100	100	100
Granada	100	100	100
Jaen	100	100	100
Cordoba	100	100	100
Sevilla	100	100	100
Malaga	100	100	100
Cadix	100	100	100
Granada	100	100	100
Jaen	100	100	100
Cordoba	100	100	100
Sevilla	100	100	100
Malaga	100	100	100
Cadix	100	100	100
Granada	100	100	100
Jaen	100	100	100
Cordoba	100	100	100
Sevilla	100	100	100
Malaga	100	100	100
Cadix	100	100	100
Granada	100	100	100
Jaen	100	100	100
Cordoba	100	100	100
Sevilla	100	100	100
Malaga	100	100	100
Cadix	100	100	100
Granada	100	100	100
Jaen	100	100	100
Cordoba	100	100	100
Sevilla	100	100	100
Malaga	100	100	100
Cadix	100	100	100
Granada	100	100	100
Jaen	100	100	100
Cordoba	100	100	100
Sevilla	100	100	100
Malaga	100	100	100
Cadix	100	100	100
Granada	100	100	100
Jaen	100	100	100
Cordoba	100	100	100

Familien-Nachrichten.
Aufgeboten: Maurer N. E. Fiedler, Meutrichen, mit S. H. Desse, Arbeiter, 2., D. Handarbeiter G. H. Berndt mit H. G. Anders, Oeconomist, D. Dampfseifenfabrikant J. C. Andersson mit W. H. J. Brendle, Stapelmeister, 2., D. Musikus W. A. Bursche mit W. M. Bernw. Wegmann geb. Schmidt, Jena-Bauhaufseher, 2., D. Maurer G. C. Effelt, D. mit G. S. W. Hill, Arbeitermann, 2., Kiel (Hollstein), Marktweiser N. E. Dupier mit W. M. Dietrich, Maurer, 2., D. Maurer G. B. Ulrich mit N. S. Gatte, Holzpaus-Helfer, 2., D. Raum G. C. D. Jölicher mit G. V. Schöge, Privatier, 2., D.
Die Beerdigung ihrer Amandas und Richard beschien sich hierdurch erledigt anzunehmen Dresden, 8. April 1877.
Amanda verw. Große, Richard Zahn,
e. l. a. S.

Heute früh 5 1/2 Uhr nach unierer gute Mutter, Schwieger- und Großmutter, Frau Christine verw. Kasper geb. Menzel, fast 81 Jahre alt.
Die trauernden Hinterlassenen.
Dem Wunsche der Verstorbenen gemäß wird jeder Blumen-schmuck dankend abgelehnt.
Theilnehmenden Freunden die Anrede, daß wir in letzter Nacht unsern innigen Schmerz durch den Tod verloren.
Dresden, 9. April 1877.
Robert Kubern
und Frau geb. Raeder.
Jnnia erziehen von den so zahlreichen Neffen herrlicher Zehnjähriger, die mit der Vererbung mehrer sehr guten und unerschütterlichen Gattin Agnes Schröter geb. Lütze, durch so überaus reichen Blumen-schmuck und erhebende Gesänge alle Zeichen der Weisheit für die so früh Seliggegangene von wahren Freunden und Bekannten gesendet, sowie Herrn Walter Steinbach für seine herrlichen Trostesworte am Grabe meinen innigsten dank.
Der trauernde Gatte
Karl Schröter
und Kinder.

Für die vielen Beweise liebevoller Theilnahme bei dem Hinscheiden und Begräbnis unierer innig geliebten Gatten und Waters, insbesondere aber dem Herrn Walter Zahn für die gegebenen Trostesworte und dem Gesang-Verein „Vereinschor“ für die erhabenen Gesänge und Allen, die den Sarg des Seligen mit Blumen schmückten, meinen innigsten Dank.
Dresden, am 9. April 1877.
Juliane verw. Schneidermstr. Kämpfe,
Gustav Kämpfe,
Steuer-Aufseher.

Verloren
wurde am Sonntag ein Ohr-ring, schwarz emaillirt, d. Besch-nig bis 100 Mark. Gegen Ver-nehmung abzugeben Kaiserstr. 70 pt.

Eine Uhr
ist gefunden worden. Gegen Interims-Gebühren abzugeben in Rabenau bei Rabemann Liebseher.

Eine Brieftasche mit 600 Dollars ist gerufen in meinem Bureau liegen gelassen worden.
Gegen Veranlassung abzugeben.
Alwin Nieske,
Chem. techn. Bureau,
Waisenbühlstr. 7, erste Etage,
(Palais Guttenberg.)

Eine Schleppe,
ohne Steuer, Staken u. Räder, gestrichelt „O. Sp. Piro“, ist in verlor. Stadt, vom 6. zum 7. d. M., wahrscheinlich von fremder Hand losgemacht, abzugeben. Sollte die selbe angetroffen sein, so bitte um gel. bel. Nachricht. Bei Ankauf derselben wird gewarnt.
Kaiserstr. 7, April 1877.
Edward Spaltrholz,

Ein Hund,
gelbe Dogge, mit weißer Brust, auf „Alte“ brand, ohne Hals-band und Steuernummer, ist am Sonntag Abend von Meisner Wägen ab mit einem Weisler nach Dresden zu gelangen und abzugeben gekommen. Gegen Vernehmung abzugeben oder Nachricht darüber bei Ed. Aldebrandt in Dresden, Wilmshöhe 4.

Ein Hund
Neuwandländer, schwarz, mit weißer Brust, ist ungelassen Dresden, Moritzburgerstr. 61.
Eine braune Hündin mit Halsband ist zugefahren und kann gegen Vergebung in Empfang genommen werden in Nr. 42f. in Hainichen.

Eine weiße Hündin
mit gelben Flecken, Maulkorb Marke 1823, abzugeben gef. Wied-erbringer Belohnung Neue Gasse 28 b. H. r.

1 kleiner schwarzer Hund,
Steuer-Marke 2768, Halsband von Leder, rothem Maulkorb, ist abzugeben gekommen. Adw. Wallstraße 14. **Dofmann,**

Ein geübter Strohhutpreßer
wird nach auswärts gesucht. Reisefloßen werden vergütet. Näheres Circusstraße 6.

1 lediger Invektor, Verwalter
und Wirtschaftlerin gesucht auf Rittergüter. Besondere 13, 2 Tr. Tel. J. A. Claus.

Blätter-Arbeiterinnen,
im Wälen, Schattiren und Binden geübt, finden fortwährend Arbeit bei **M. Fuchs,** große Wälenstraße 22.

Steinmeken
und gute **Spitzmaurer** sucht **Fr. Flügel,** Wilmshöhe 33.

Gute Versetzmurer
werden gesucht Meißdstraße 10.

Photographie.
Ein **Operateur,** der selbstständig arbeitet, kann sofort in Stellung treten. Wo? zu erfahren unter **N. W. 561** durch **Daaßenstein u. Vogler** in Dresden.

Ein geübter **Knabe,** welcher Lust hat die **Buchbinderlei** zu erlernen, findet gutes Unter-nehmen. Wo? zu erfahren in der Expedition dieses Blattes.

Guten Verdienst
erhalten junge intelligente Leute, welche das 21. Jahr überschritten. Jagdweg Nr. 15 part.

Ein gebildetes, streng rechtliches Mädchen wird pt. 1. oder 15. Mai als

Verkäuferin
für ein Lampen- u. Blechwaaren-geschäft gesucht. Off. unt. **P. H. 150** postlagernd Meissen.

Ein Hausmädchen
mit besten Zeugnissen wird ge-sucht Meißdstraße 26 part.

Lehrlings-Gesuch.
Ein Knabe, welcher Lust hat die **Stempereiprofession** für Bau-, Pumpen- und Wasserlei-tungs-Anlagen zu erlernen, kann sich melden Waisenstraße Nr. 60 in Meißdstraße.

Musikchor-Gesuch
für Gesangs- u. Klavier- u. Orgel.

Für einen Knaben
wird ein Tapezierer gesucht. Kap. Waisenstraße 4, b. Baum.

Lehrlingsstelle
bei einem Maler und Kassier gesucht. Gehaltliche Chancen unter **D. 80** erfahren durch die An-nonen-Expedition von **Daube und Comp.,** Leipzig.

Ein Kupferschmiede-Lehrling
wird gesucht Schützengasse Nr. 9.

Ein älteres Mäd-chen oder Frau
von angenehmem Aussehen, welche fähig, den einfachen Haushalt einer einzelnen Dame auf dem Lande zu führen, insbesondere gut zu kochen und gehörig zu ser-viren versteht, auch in allen übrigen Hausarbeiten tüch-tig sein muß, findet bei gutem Lohn und freundlicher Aufnahme zum 1. Mai dauernde Stellung. An-erbietungen unter Beifügung von Zeugnissabschriften unter **C. 1. 451** im „Inva-lidendank“, Zeisstr. 20 und Hauptstraße 5 nieder-zulegen.

Ein Zeichner,
praktisch geübt, wird zum so-forthigen Eintritt gesucht. Offert. unter **S. T.** nimmt die Exp. d. Bl. entgegen.

Gesuch.
Eine verheir. **Hoteldienerin** und ein **Zimmermädchen** werden sofort gesucht in Dres-den-Neustadt, **Stadt Baugen.**

Einem **Stempereigeübten** und einem **Stempereilehrling** sucht **H. Hempel,** Nischenstraße 6.

Schuhmacher!
Ich suche einen tüchtigen **Zuschneider,** welcher als solcher schon längere Zeit gearbeitet und haupt-sächlich auf **Mannsarbeit** geübt ist.

Moritz Sommer,
Schuh-Fabrik,
grosse Brüdergasse 13.
Bei freier Station wird eine Verthe

Büchmcherin
in reiferen Jahren zum sofortigen Eintritt in Obemühl gesucht. Stellung dauernd.
Näheres **D. J. Zimmermann,** Zickauerstraße 49.

Blätter-Arbeiterinnen,
gehört im Wälen und Schat-tiren, werden gesucht,
Waisenstraße 21, 3.

Photographie.
Eine tüchtige **Retoucheuse** wird gesucht Victoriastraße 21.

Müllergesuch.
Ein mit guten Zeugnissen ver-sehener Müllergehilfe wird sofort oder bis zum 1. Mai d. J. in der Niederstraße bei Vauentien gesucht. Lohn per Woche circa 9 Mark und freie Kost.

1 Brauer-Lehrling
wird unter sehr günstigen Be-dingungen gesucht i. d. Brauerei Köthwig bei Dresden.

Drechslerlehrling
wird gesucht Meißweg 38.

Ein Knabe, welcher Sattler und Tapezier werden will, wird angenommen Meißdstraße 35 part.

Schuhmacher, ein guter, ein-mittler Frauenarbeiter ge-sucht Meißweg 21 im Laden.

Ein tüchtiger **Barbiiergehilfe** auf Stufe wird sofort ge-sucht von **Th. Voltz,** Am See Nr. 22.

Schuhmacher!
Geübt wird ein guter Mann-arbeiter Annenstraße Nr. 1.

Ein Metallgießer,
welcher auch an der Drehschneid-maschine kann, wird gesucht in der Armaturenfabrik von **Otto Lücke.**

20 Steinmeken
erhalten Beschäftigung in den Wälen der Maschinen zu Meißdstr. bei Wälen u. Dresden.

Gärtner-Gehilfe,
in Zierpflanzenkultur bewandert, findet sofort dauernde Stellung bei handlungsartmet **Hanske** in Meiß.

Ein tüchtiger **Strohhutpreßer**
auf Maschine und Handarbeit findet für's ganze Jahr Beschäftigung in der Strohhutfabrik von **C. Schulze,** Leipzig, Neumarkt 11.

A young German wishes the acquaintance with an English for the sake of mutual perfection in conversation.
Address **C. St. Porticusstr. 5P.**
On demande une **Bonne**

suissu manie de bons certificats pour trois enfants de 10 à 4 ans. On est prie de déposer les adresses sous le chiffre **8. 101** l'Expedition de cette feuille.

A comfortable home for two or three gentlemen in the healthiest part of Dresden, with partial board if required, is offered by a german english family. Address **N. G. 15** Dresden Nachrichten.

Ein Gärtner
sucht Stellung als lediger oder berechteter bei einer Herrschaft. Derselbe ist auch tüchtiger Landwirthschafter. Offert. erbeten unter **P. P. 2** in die Exp. d. Blattes.

Ein junges Mädchen aus guter Familie, im Kochen und Schneidern erfahren, sucht Stellung als Köche der Hausfrau, Verkäuferin oder Fleischaushelferin. Offerten **M. 6** postl. Chemnitz.

Ein Bautechniker,
welcher die Baugewerkschule absolviert hat und mit der Besor-gung des Bauwesens vertraut ist, sucht mit bescheidenen Ansprüchen Stellung. Off. Offert. erbeten unter **M. H. 777** an **Daaßenstein und Vogler** in Dresden erbeten.

Ein Frau sucht Beschäftigung im Nähen Meißdstraße Nr. 24, Souterrain.

Ein Paar verlässliche, kinder-lose Leute suchen ein kleines Logis oder **Haushalts-Stelle.** Näheres unter **G. G. 10** in der Exp. d. Bl. nieder-zulegen.

Ein junger Mann, der keine Arbeit findet, sucht Stellung, gleichviel welcher Art, bei **Dr. Zörbe.**

Ein verlässliche **Kindersfrau** sucht sofort Stellung, wo-möglich auf's Land, durch Frau **Rothmann,** Zwickauerstraße Nr. 9 im Souterrain.

1 Büffetmamsell,
ein Vierausgeber (mit Gaulton), ein Hausmädchen, mit sehr guten Zeugnissen, suchen Stellung durch Frau **Heide,** kleine Brüdergasse 10, 3. Etage.

Ein gebildetes Mädchen sucht Stellung bei einem älteren Herrn als **Wirthschafterin.** Näheres erbeten Meißweg 4, Hinterhaus zweite Etage rechts.

Ein Frau sucht **Näharbeit** auf Stunden. Wallstraße 8, im Wälen-Geleise.

Eine tüchtige Schneiderin empfiehlt sich in's Haus Preis-richtig, **Petergasse 3, 1.**

1 junger Commis,
mit der Buchführung und Cor-respondenz vertraut, sucht pr. sofort oder 1. Mai Stellung. Offert. erbeten unter **U. 8988** an **Rud. Mosse,** Dresden, Altmarkt 1, 1. Et. erbeten.

Ein junger Mann, vom Schid-lich mit etwas zu türen Men-bekannt, sucht, da er Buch-führung gelernt hat, französisch und englisch spricht, Stellung unter bescheidenen Ansprüchen. Offerten unter **F. 700** bittet man in der Exp. d. Bl. niederzulegen.

Büffetmamsell-stelle-Gesuch.
Ein junges, gebildetes Mäd-chen sucht Stellung in ein leines Restaurant oder Bahnhof. Beste Empfehlungen stehen zur Seite. Offerten unter **Z. 50** bittet man sich in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Stelle-Gesuch.
Eine Wirthschafterin, in den 40er Jahren, sucht sofort auf gute mündliche Empfehlungen selbstständige Stelle als Wirthschafterin auf einem kleinen Gute. Sie hat gute Behandlung, hohen Gehalt vor. Gehaltliche Offert. erbeten Meißweg 13, 11, Oeconom. J. A. Claus.

Ein Bautechniker,
praktisch und theoretisch gebildet und mit den besten Zeugnissen über seine zehnjährige Thätigkeit im Bureau, sowie bei der Ver-ichtung größerer Bauten versehen, sucht Stellung und bittet werthe Offerten unter **B. D. Z. 21** in der Exp. d. Bl. niederzulegen.

Ein junges Mädchen sucht nach auswärts Stellung in einem Verkaufsgeschäft. Offert. erbeten unter **A. V.** postlag. Haupt-Post-Post-Anst. einzuwenden.

Wirthschafterin
geübten Alters, mit Küche, Wasche, Schneidern u. s. w. ver-traut, wünscht baldigst ander-weltliche Stellung. In erfragen Schulzstraße 13, 1.

Ein junge orientalische Frau bietet sich geübten Ar-beitern als Köchen- oder Kran-kenwärterin an, da selbige schon darin beschäftigt war; auch würde sie etwas häusliche Ar-beit mit übernehmen. Näheres Meißweg Nr. 61, Vorderhaus, 1 Treppel huf.

Ein Knabe vom Lande, der die Schule verlassen hat und Lust hat **Zücher** zu erlernen, sucht einen Lehrmeister. Offert. erbeten unter **H. 8.** in die Exp. d. Blattes.

Eine Frau vom Lande sucht Wäsche zu waschen und plätten. Schöffergasse 19, 1 Tr. hinterheraus bei Frau **Vaage.**

Gesucht
wird zum 1. Mai eine Stelle als **Verkäuferin** oder **Stu-benmädchen.** Offert. Offert. unter **A. Z.** bittet man an **Herrn Zorn,** Superfischmeh-ler in Meissen zu senden.

Ein akadem. geb. J. Mann, m. Gaulton, Correspondenz, ver-traut, auch in liter. Arb. geübt, sucht sol. Placement. Offert. Offert. unter **4565** an **Rudolf Mosse, Breslau.**

Commiss-Stelle-Gesuch.
Ein junger Mann, der seine Begehr in einem fitten Colo-nialwaaren- und Landprodukt-Verkauf und Detail-Geschäft zur vollen Ausübung seiner Thätigkeit bestanden hat und jetzt in einem anderen Detail- und Produktionsgeschäft conditioniert, sucht Stellung, gleichviel ob für Contor, Lager oder Detail und kann der Ein-tritt zu beliebiger Zeit erfolgen. Offert. Offerten wolle man unter **Chiffre E. H.** postlagernd Hof in Valern an den Suchen-den gelangen lassen.

Ein gebildete junge Dame von bescheidenem Lebens-weise, der fran-zösischen und englischen Sprache mächtig, sowie in allen häuslichen und Hausarbeiten erfahren, sucht Stellung als **Gelehrterin** oder **Erzieherin.**

Gefäll. Offert. bitte unter **H. M. 93** Cöthen in Anhalt einzu-senden.

Ein verheiratheter **Kinderslofer,** mit guten Zeugnissen ver-sehener

Schüler
sucht zu Johanni einen Dienst. Offert. erbeten unter **M. Z. 802** an **Hausenstein u. Vogler** in Dresden.

Eine junge, kräftige Amme,
von gutem Aussehen, wünscht sofort placirt zu werden. Gefäll. Offerten an die Herren **Daaßenstein u. Vogler** in Chemnitz unter **T. D. 726** zur Weiterbeförderung erbeten.

Mäherei-Gehilfe,
22 Jahre alt, tüchtig, mit guten Zeugnissen, sucht baldigst Stellung. **T. Neumann,** Milchpächter in **Schreibersdorf** bei Lauban.

Eine gebildete erfahrene Bonne, mit besten lang-jährigen Zeugnissen u. Em-pfehlungen aus guten Häu-sen, in letzter Stelle 3 Jahre; mehrere Jahre in England gewesen, wünscht zum 1. Juni

Engagement
zu 2-3 jüngeren Kindern, oder als Reisebegleiterin in seiner Familie. Gefäll. Offert. an **Fräulein F. Roudieus,** Breitenstraße 28, 2, Berlin C.

Zu aller Art Gartenarbeit kann ich einen zuverlässigen **Gärtner** empfehlen. **Carl R. Siegel,** Waisenstr. 61.

Darlehen
gegen gute Pfänder und Pen-sionsquittungen gewährt unter Discretion **A. A. Geyer,** Jacobstraße 1, 2. Etage.

Geld gegen gute Pfänder Markt- und Staatspapiere 33, 11.

Geld auf gute Pfänder kleine Wälenstraße 4.

Geld auf gute Pfänder große Meißdstraße 4. **Artl.**

Geld auf gute Pfänder in jed-der Höhe Neumarkt 7, 11.

3500-4000 Thlr.
werden auf ein Land-Grundstück bei ca. 1000 Steuer-Einkünften auf die Steuer-Einkünfte 10 Thlr. fommend) gesucht. Offert. unter **O. B.** postl. Meischa erbeten.

Jederzeit discountire
Wechsel von Mt. 300 aufwärts von anerkannt zahlungsfähigen besizgen Wechseln; von Solchen nehme auch Ihre aus-wärtigen Mandatswechsel, die an Reichsbankstellen zahlbar sind. **Geldleihen** gegen Wechsel unter Sicherstellung von cour-sirhabenden Werthpapieren; da-gegen Lebensverl. -Policen, Erb-schaftsdoummente werden abge-nommen. **Bernhard Cohn,** Comptoir: Jacobstr. 6.

Pfandleih-Anstalt
Galeriestraße 15, 1. **Prühe,** 3 Monate Zins, billige Zinsen.

Geld auf gute Pfänder **Galeriestr. 11,** 2. Etage.

1500 Mark
werden gegen Sicherheit zu leihen gesucht. Adressen unter **Nr. 60** in die Expedition dieses Blattes.

Gegen Sache Sicherheit werden 3600 Mk.
sofort zu 6 % auf ein Jahr zu leihen gesucht. Selbstdarleher werden gebeten, werthe Adressen unter **K. P. 10** in die Exp. d. Bl. niederzulegen.

auf gute Pfänder. **Geld** **Louise Witt,** Wägenstraße 12, 1.

4 1/2 procentige Darlehns-Capitalien
(Cassengelder)

werden auf Landgüter in jeder Betragshöhe fortwährend vermittelt durch das **Bauf-Vertrauensgeschäft** von

Heinr. Pöland, in Hainichen.

Bitte!
Ein Kaufmann in geübten Jahren bittet eine ältere allein-stehende Dame um ein Darlehen von **10 Thalern.** Derselbe würde dafür gern zu besonderen Dienstleistungen sich verpflichten. Gefällige Adressen unter **P. W. 10** Exp. d. Bl. erbeten.

1500 Mark
auf ein Geschäftsgrundstück in Strießen gegen gute Hypothek, der noch 3000 Thlr. nachgeben, sofort oder baldigst gesucht. Offert. unter **Bd. 75** in die Exp. d. Bl.

Ein Mädchen bittet um ein Darlehen von 30 Mt. gegen monatl. Abschahlung unter **A. S. 227** Meißstraße 6 part.

3000 Mark
sind gegen sichere Hypothek aus-zuleihen. Offert. unter **H. 40** in der Exp. d. Bl. abzugeben.

800 bis 1000 Thaler
werden binnen 14 Tagen zu 5 Proc. auf mündelmäßige Hy-pothek zu erborgen gesucht. Reflectirende mögen gef. ihre Adressen unter **A. B. 800** in der Exp. d. Bl. abgeben.

Bitte.
Ein junger, anständiger Mann bittet eine Dame um ein Dar-lehen von 10 bis 20 Thlrn. gegen Sicherstellung auf 8 Wochen. Derselbe ist bereit, in seinen Freunden seinen Dank in jeder Weise abzutragen. Offert. unter **M. M. V. 4** in die Exp. d. Bl. erbeten.

800 Thaler
auf nur ein Jahr gegen hohe Verzinsung und gute hypothekarische Sicherheit auf ein besizges Hausgrundstück mit Garten in guter Vorstadtlage gesucht. Gefäll. Adressen erbeten unter **T. 8987** an **Rudolf Woffe** in Dresden, Altmarkt 4, 1. Et.

3 Logis
sind billig zu vermieten in Meischa, Villa Caroline. Zu erfahren bei **Verthe** d. Bl.

Logis,
bestehend aus Stube, Kammer, Küche, Keller und Holzraum. Näheres Schöffstr. 13, 1. Etage.

1 Logis, 70 Thlr., sof. beschizbar in Wälen, Wägenstraße 1, Hinterhaus, 1. Etage recht.

herrschaftliche Etage
in der schönsten Lage der Nie-derlöblich, 5 Minuten von der Eisenbahnstation (Meischa). Derselbe besteht aus 4 Zimmern, 1 Salon, 2 Balkons (Aussicht nach Niederlöblich und nach dem Wälenberggrund), außerdem Küche, Kammer, großen Boden, Keller, großen Garten mit schat-tigen Park, auch Stallung für ein Pferd, ist sofort preiswürdig zu vermieten.
Villa **Margareta** an der Dres-den-Neustadt **Gauffe, Ger-told, Albersstraße 1.**

Ein Logis, best. aus Stube, 2 Kammern u. Küche. ist zu vermieten u. gleich zu beziehen Wägenstr. 21, 1. d. Schmeide.

Sommerlogis.
In einer herrlich gelegenen Villa Streifend sind 1-2 schöne Zimmer mit oder ohne Möbel zu vermieten. Auch findet eine junge Dame Gelegenheit, sich in Sprachen, Musik, sowie im häuslichen auszubilden. (Wägen-ger Pensionatpreis.) Werthe Offert. unter **O. R. 15** Exp. d. Bl.

Freitag den 13. April 1877,
Abends 7 Uhr,
im Saale des Gewerbehauses:
Concert mit Orchester
von
Pablo Sarasate,

unter gütiger Mitwirkung der Königl. musikalischen Kapelle
und freundlicher Leitung des Hrn. Kapellmeister **F. Schueb.**

PROGRAMM.

- 1) Ouvertüre „Die Beherrscher der Geister“ : **Weber.**
- 2) Concert für Violine **Beethoven.**
- 3) a. Entr'act a. d. Oper „Manfred“ **Reinecke.**
b. Türkischer Marsch aus „Die Ruinen von Athen“ **Beethoven.**
- 4) Saito für Violine und Orchester **Raf.**

Das zweite Concert findet Sonnabend den 14. April im Hotel de Saxe statt. Es wird dringend gebeten, alle bestellten Billets bis spätestens heute Abend 7 Uhr in der Königl. Hofmusikalienhandlung von **F. Ries** entnommen zu wollen, da von morgen früh ab ohne Ausnahme über die nicht abgeholtten Billets verfügt werden muss.

Königl. Belvedere
der Brühl'schen Terrasse.
Heute Concert

ausgeführt von der Kapelle des Maj. Belvedere unter Leitung des stellvertretenden Directors Herrn Concertmeisters **Ph. Faber.**
Anfang 6 Uhr. Entree 50 Pf. **Th. Fiebig.**

Gewerbehaus.

Dienstag, den 10. April 1877:

Historisches Concert

von Herrn Kapellmeister

H. Mannsfeldt

mit seiner aus 45 Mitgliedern bestehenden Kapelle.

Programm:

- 1) Cav. 3. Op. „Argonien“ **Chr. Willib. Gluck,** geb. 2. Juli 1714.
- 2) Andante a. d. G-dur-Sinf. **Joseph Haydn,** geb. 31. März 1732.
- 3) Stagio a. d. Quint. op. 108 **Wolfg. Amadeus Mozart,** geb. 27. Januar 1756.
- 4) Ouverture 3. Op. „Sicilie“ **Ludwig van Beethoven,** geb. 16. December 1770.
- 5) Ouverture 3. Op. „Cerber“ **Carl Maria von Weber,** geb. 18. December 1786.
- 6) Am Meer! Lied **Franz Schubert,** geb. 31. Januar 1791.
- 7) Duett u. Finale des 4. Act a. d. Op. Die Jungenetten **Giacomo Meyerbeer,** geb. 5. September 1791.
- 8) Duett 3. Semmeringstraum **Felix Mendelssohn-Bartholdy,** geb. 3. Februar 1809.
- 9) Abendlied **Robert Schumann,** geb. 4. Juli 1810.
- 10) Nocturne Nr. 2 **Franz Liszt,** geb. 22. October 1811.
- 11) Cav. 3. Op. „Tannhäuser“ **Richard Wagner,** geb. 22. Mai 1813.

Anfang 7 1/2 Uhr. Entree 75 Pf.

Die für diese Saison gekauften Abonnement-Billets verlieren mit dem 15. April d. J. ihre Gültigkeit.

Am Böhm. Bahnhof. Bismarckplatz.
Circus Wulff.

Heute Dienstag den 10. April 1877
große brillante Vorstellung

Anfang 8 Uhr Abbd. Kaffendöffnung 1 Stunde vorher.
Zum 1. Male: Die Bildliebe, Minodrama in 8 Tableau und verschiedenen National-Tänzen. 3. 1. Male: Die doppelte hohe Schule, geritten von Herrn Karl Wulff und Frau Glotzke Reistrif. — Vorstellung der 12 Trachtenbengste von Herrn Gd. Wulff.
Alles Medaie belonen die Plafate und Circusprogramme.
Vorher Mittwoch 2 Vorstellungen, 1. 4 Uhr Nachmittags, bei ermäßigten Preisen für Kinder; die 2. 8 Uhr Abends.
Hochachtungsvoll **L. Wulff, Director.**

Marienstr. **Oscar Renner's** Margarethen-
Nr. 22 u. 23. strasse Nr. 7.
Ecke der und
Margarethen- Am See 5.
strasse. **Restaurant,**

Heute Schlachtfest,

von 9 Uhr an Wellfleisch,
später verschiedene Sorten frische Wurst.
Außerdem wird verzapft:

Pilsner Bier,

die Krone aller Biere, aus dem Bürgerlichen Brauhaus
in Pilsen.
Petermann und Tanschel.

Restaurant Boulevard.

Heute großes Frei-Concert.
M. Schlächter.

Kunst-Ausstellung,
enthalten Werke von
A. Reithel, J. von Fährich u. F. Overbeck,
im Canaletto-Saal auf der Brühl'schen Terrasse,
veranstaltet durch
Ernst Arnold's Kunsthandlung (A. Gutbier),
Dresden.

Eröffnet von 10-5 Uhr, Sonntag von 11-5 Uhr.
Entree 50 Pf. Familien-Billets (6 Stck) 2 Mark. Katalog 25 Pf.

Zur gefälligen Kenntniznahme.

Das ergebene unterzeichnete Comité gestattet sich nochmals darauf aufmerksam zu machen, daß diejenigen, welche die in der Zeit vom 15. Juli bis 15. September 1877 in Dresden stattfindende

Sächsische Ausstellung

für die Jugend bestimmten Erzeugnissen der Kunst, Wissenschaft und Industrie

(Programm siehe unten)

zu besichtigen beabsichtigen, ihre Anmeldung bis

zum 15. April 1877

an die Direction der Ausstellung
Herrn Kaufmann G. Heinze in Dresden,
Altstadt, Breitestraße Nr. 11,

gelangen lassen müssen und daß sich an nurgedachte Direction auch alle die zu wenden haben, welche über die Art und Weise der Ausstellung und der damit verbundenen Vorträge, ingleichen über die Bedingungen, unter welchen ausgestellt werden kann, nähere Bedingungen einholen wollen.

Es wird hieran noch bemerkt, daß schon jetzt so viele und verschiedene, Interesse erweckende Gegenstände zur Anmeldung gelangt sind, daß das geplante Unternehmen nicht nur als geliebt, sondern auch als ein solches bezeichner werden kann, welches die aufschätzbaren Sympathien aller Deutschen, denen das geistliche und forperliche Wohl unserer Jugend am Herzen liegt, zweifellos erlangen wird.

Dresden, den 5. April 1877.
Das Comité für die in Dresden stattfindende Sächs. Ausstellung von für die Jugend bestimmten Erzeugnissen der Kunst, Wissenschaft und Industrie.

PROGRAMM.

- Abtheilung I.**
- Gruppe 1. Lehr- und Vermittler für Schulen, Kindergärten und Kinderbeschäftigungsanstalten.
 - 2. Verordnungen und Jugendchriften.
 - 3. Spielwaren für Kinder.
 - 4. Bedarfsartikel der gewerblichen Branchen aller Art für Kinder.
- Abtheilung II.**
- Gruppe 1. Apparate und Darstellungen für Anaben und Mädchen, beispielsweise Turnapparate.
 - 2. Spielplatz für Gesellschaftsspiele.
 - 3. Creche, Klog zur Kunst-Ausführung.
 - 4. Restaurant-Etablissement.

Internationale Ausstellung

für
Industrie und Kunstgewerbe

Eröffnung **Rotterdam.** Schluß
1. Juli 16. Septbr.

Anmeldungen bis 1. Juni an das Bureau Berlin N,
Unterstraße 14/15.

Damm's Stablissement.

Lyra-Ball.

Mittwoch den 11. April u.
Anfang 8 Uhr.
Alle Mitglieder sowie Freunde unseres Vereins ladet freundlichst ein.
NB. Außenstehende Billets haben Gültigkeit.

Salon Variété.

(Bazar.) Heute Dienstag den 10. April
Concert und Vorstellung.
Auftreten sämtlicher engagierten Mitglieder.
Zum Vortrag kommt u. A. zum 1. Male:
Eine heirathsfähige Tochter, kom. Scene, sowie: Der Jude als Seeräuber.
Anfang des Concerts 6 Uhr, der Vorstellung 7 1/2 Uhr.
Entree 30 Pf. **L. Weickert, Director.**

Victoria-Salon.

Heute Dienstag, den 10. April
Darstellung mimisch-plastischer Fantaie-Gruppen,
von der Gesellschaft des Herrn Schütze.
Auftreten der aus 5 Herren u. 5 Damen bestehenden
Acrobaten-Gesellschaft **Matthews u. Gregory-Troupe,** der Jongleure **Reff. Dettlof u. Carmonais,** der Mandolin-Virtuosen **Signora Signora Armanini,** der frau, Charakterfängerin **Mlle. Latour,** sowie sämtlicher Specialitäten und des gesamten Künstlerpersonals.
Caffeneröffnung 6 1/2 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr.
A. Thieme.
Donnerstag, 12. April Benefiz für Herrn Irmner.

Dr. Ernst Zeidler's
Erziehungs-Anstalt für Anaben
(früher Albani),
Seidnitzerstrasse 5,

eröffnet mit 6 Real-, 5 Gymnasial- und 4 Elementarklassen einen neuen **Curfus.** Es finden Anaben vom 6. Lebensjahre an Aufnahme. Die Anstalt hat die Berechtigung, Zeugnisse für den Einjährig-Vereiwilligen-Militärdienst auszustellen. Ganz-, Halbstationat und Tageschule. Anmeldungen von 11 bis 12 Uhr erbeten.

Berliner
Unions-Brauerei.

Um die mit **Dr. Georg Schmidt** und **O. H. Ullmann** unterzeichnete Veröffentlichung in Nr. 95 des „Dresdner Anz.“ lese ich mich veranlaßt, deßhalb Orientirung der Herren Commanditisten meiner Gesellschaft vorläufig folgendes zu erwidern.
Es ist unraabr, daß die mehrfachen Notizen in diesem und auswärtigen Blättern über die in meiner Gesellschaft entstandenen unangenehmen Vorfälle von mir ausgeben; vielmehr erkläre ich, daß ich zu jenen Notizen in keiner Beziehung stehe. Nicht in ich trifft daher der Vorwurf einer Verächtlichung des Aufsichtsraths, sondern die obengenannten Herren haben und zwar in einer Weise — die gewiß kein rubig Deutender billigen wird — meine Person verächtlich.

Obenunrichtig ist die Darstellung in Betreff des Rückganges der Aktien, den ich bewirkt haben soll. Jeder, selbst der Herr Reinecke, weiß, daß die Herunterdrückung des Courses von vielen eigne den Verkauf großer Posten nicht möglich ist, da ich nun aber, wie die Annonce selbst behauptet, nur 10,000 Thaler Aktien — die sogar als Caution für die Gesellschaft im Depot der Reichsbank liegen — besitze, so kann ich ummöglich den Rückgang bewirkt haben. Dagegen ist es meine Ueberzeugung, daß viele unserer Commanditisten, durch die von unserem Aufsichtsrath geschaffenen belagerten Zustände ängstlich geworden, ihre Aktien à tout prix auf den Markt geworfen haben, wonach der Courdrückung nicht ausbleiben konnte.

Wesentlich ist es, wenn die Herren **Dr. Georg Schmidt** und **O. H. Ullmann** hervorheben, daß sie nur mit 10,000 Thlr. Einlage bei der Gesellschaft theilhaftig, während sie unterlassen, darauf aufmerksam zu machen, daß ich bei unserer Gesellschaft, als einer Commanditgesellschaft mit meinem Namen und meinem ganzen Vermögen persönlich haftbar bin. Wichtig in der Annonce ist, daß ich vor ungefähr 8 Tagen dem Aufsichtsrath erklärt habe, ich würde ein ferneres Ueberdrehen meiner Verpflichtungen von jetzt ab nicht weiter dulden. Nachdem ich Jahre lang — und ich bekenne freimüthig diesen Fehler — nachgegeben habe, um den ruhigen und ruhigen Gang des Geschäftes nicht zu stören, bin ich durch die gestiegerten Provocations der Herren **Dr. Ullmann** und **Dr. Schmidt** gezwungen worden, gegen das Ueberdrehen dieser Herren Anrecht zu machen. Die Beweise für die Richtigkeit meiner Behauptungen liefern eine Reihe von Aktienstücken, welche seiner Zeit der Öffentlichkeit nicht vorzuthalten werden sollen. Welche gewisse Interessen insbesondere bei dem Verfahren des Herrn **Dr. Schmidt** im Spiele sind, ist keinem Einseitigen unbekannt, ich werde in dieser Beziehung noch wichtige Daten liefern.

Wie ichmerald es mich berührt, bei einer Gesellschaft zu sein, die meinen Namen trägt, die sich — der Eintritt des ichigen Aufsichtsraths — des besten Raths erkreute und deren innere Verhältnisse bisher auf der solidesten Basis beruhten, brauche ich wohl nicht weiter zu erörtern.

Es bleibt mir nur noch übrig darauf hinzuweisen, daß ich alle Schritte, welche von mir geteichen sind, in Gemeinschaft mit meinem Collegen, dem persönlich haftenden Gesellschaftler **Von Witt,** und unter dessen steter Zustimmung gethan habe — und die Herren Commanditisten zu bitten, bei der bevorstehenden außerordentlichen General-Versammlung sich persönlich zu betheiligen und die Angriffe meiner Gegner parteilos zu prüfen.
Berlin, 8. April 1877.

Hermann Gratweil,

persönlich haftender Gesellschafter der Berliner
Unions-Brauerei.

Eine schöne Familienwohnung,

in Mitte der Stadt, gesunde, freie Lage, ist für den Preis von 250 Thlr. zu vermieten und 1. October zu beziehen. Näheres **Waisenhausstrasse 7. III.,** links.

Dr. med. Battenmann
wohnt jetzt **Marienstraße 26, 2. Et.**

Arnold, privilegierter Kammerjäger, Vertiger von Schwaben, Wägen, Helmen, Motten, Ameisen, Matten, Mäuse u. s. w. Bezahlung nach Erfolg. **Dresden-Neustadt,** Stillerstraße 7.

Das Aufbewahrungsgeschäft von **G. Dachsel,** selbstständiger Schriftschreibe, **Neuegasse 28 b,** empfiehlt sich unter Garantie und Feuerversicherung allen werthen Kunden und geachteten Herrschaften.

Hotel u. Restaurant

Bad in Tharandt.

Ergebene Unterzeichnete erlaubt sich einem hochgeehrten Publikum sein **Mineral-Bad,** als: **Mineral, Moor, Schlamm-, Nichtenadel-, Douche- und Kuchwasserbader,** vorzüglich und anerkannt gut gegen **Nervenschwäche, Blutarmuth** u. s. w. sowie billige Wohnungen für Kurgäste zum **Commerciaufenthalt,** mit und ohne Pension; Restaurant, schönen Saal zur freien Benutzung für Gesellschaften, schön vorzüglich ebnend, mit **Blum-, Liebenrumpfschichten, Acolade,** reichend gelegen, parkähnlichem Garten, gute Küche, ausgezeichnete Weine und Biere auf's Beste zu empfehlen.

Hochachtungsvoll **H. W. Donner.**
NB. Bestellungen von größeren **Diners** nimmt jederzeit entgegen und wird schnellstens besorgt. **Diners à part** und **Forellen** zu jeder Zeit. Prospeete zur Verfügung.

Spiegel

in jeder Art und Größe zu **Rabattpreis, Gardinenträger, Kofetten** u. s. w. **Consolle** und **Marmorplatten.** **Wieder-Verkäufers** stehen unsere neuen **Preiscourante** zu Diensten, und findet für jede Größe Spiegel prompt und sicheer Versandt nach auswärtig statt.

E. R. Fischer & Co.,
Spiegelfabrik. Pirnaischestrasse 9.

E. Schering's Pepsin-Essenz nach Vorchrift des **Professor Dr. O. Liebreich.**
Nach Untersuchungen von **Dr. Hager** und **Dr. Panum** das wirksamste von allen Pepsinpräparaten, ist als **wohlschmeckend, blutbildendes Mittel bei Appetitlosigkeit, schwachem oder verdorbenem Magen** u. s. w. als **aratisch erprobt zu empfehlen.** Preis pr. Fl. 15 u. 20 Cgr.
E. Schering's reines Malzextract. Bewährtes Nährmittel für **Wiedergenehnde, Schwächerinnen** und **Kinder,** sowie **Gaumdittel** gegen **Quillen** und **Belserheit.** Pr. pr. Fl. 7 1/2 Cgr.
Malzextract mit Eisen. Leicht verdauliches Eisenmittel bei **Blutarmuth (Weichheit)** u. s. w. Preis pr. Fl. 10 Cgr.
Drogen, Chemicalien, cosmetiche Seifen, Salicylsäure-Mittel u. s. w. empfiehlt
Schering's Grüne Apotheke in **Berlin,** Chausseestrasse 21.
Briefliche Bestellungen werden prompt ausgeführt. Für **Wiederverkäufer** Rabatt.

Das heutige Blatt enth. incl. des Börsen- u. Fremdenbl. (welches Abends vorher 5 Uhr erscheint) 12 Seiten.